



Einladung zum Symposium Die Schweiz im Strudel der Globalisierung

Wann: **Samstag, 28. Juni 2014**, 10.00 Uhr bis ca. 17 Uhr
Wo: Stiftung zum Glockenhaus, Sihlstrasse 33, **Zürich**, Saal London
ehemals „Glockenhof“

Die Ereignisse folgen dicht auf dicht. Im Januar glaubten wir die Situation im Iran auf gutem Weg, von Februar bis Mai forderte die Revolution in der Ukraine bereits Hunderte von Menschenleben in einer zum Bürgerkrieg erhitzten Atmosphäre. Dem Informationskrieg zwischen Ost und West folgte in kurzer Zeit ein Wirtschaftskrieg, der sich bereits einem Militärschlag annähert. In der Schweiz verabschiedeten Bundesrat und Parlament laufend Gesetze und Verordnungen, die unsere Grundrechte und Freiheiten einschränken. In den Computern der Banken schlummern gigantische Risiken, und die Leitmedien verschweigen uns die Wahrheit: Höchste Zeit also, dass wir unseren Weg finden zu echter Zusammenarbeit, freiem Dialog und wahrem Frieden.

Programm

- | | | |
|---------|--|--|
| 10.00 h | Begrüssung und Einleitung ins Thema | Werner Frey , <i>Impulswelle</i> |
| 10:30 h | „Die Weltwirtschaft im freien Fall -
Trennbankensystem statt neuer Weltkrieg“ | Alexander Hartmann
<i>Chefredaktor 'Neue Solidarität', D</i> |
| 11:30 h | Pause | |
| 11:45 h | "Vom Wirtschaftskrieg zum heissen Krieg -
Konsequenzen für die Schweiz aus
sicherheitspolitischer Sicht" | <i>Dr. sc. techn. ETH</i>
Franz Betschon |
| 12.45 h | Individuelles Mittagessen in den umliegenden Restaurants | |
| 14.30 h | „Der Liberalismus und die Logik des Finanzmarktes
- Finanzrisiken in der Schweiz, was ist zu tun?“ | <i>Prof. Dr. Marc Chesney</i>
<i>Institut für Banking &
Finance, Universität ZH</i> |
| 15:30 h | Diskussion, Aktionsprogramm, Resolution | |
| 17:00 h | Schluss | |

Eintritt: Fr. 80.-, AHV Fr. 60.-, Studenten Fr. 40.-

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung mit Name und Email an
aktuar@impulswelle.ch oder Tel. 071 565 42 10 oder schriftlich

Wir freuen uns auf inspirierenden Austausch!

das Team Impulswelle.ch

Impulswelle Symposium 28. Juni 2014

Mit unserem Symposium wollen wir das wahre Gesicht der immer rascher voranschreitenden Globalisierung aufzeigen und eine Plattform für Information und Vernetzung bieten. Da die gesamte Welt der Vermehrung der Profite geopfert werden soll, spielt das globale Finanzsystem eine Hauptrolle. Verstehen die Menschen einmal alle Zusammenhänge, kann man sie nicht mehr täuschen, belügen und betrügen.

Die Globalisierung verstehen: Die folgenden Ideen und Zitate stammen aus dem **Buch** von **Thomas P.M. Barnett**, "The Pentagon's New Map: War And Peace In The Twentyfirst Century (Des Pentagon Neue Landkarte: Krieg und Frieden im 21. Jahrhundert), 2004, Verlag Berkley Books, New York.

Die Globalisierung ist Mittel und Weg zur Beherrschung aller Länder unter der Hegemonie der USA. Sie bildet das Rückgrat der „Neuen Weltordnung“

Uns sind folgende drei Verkehrsflüsse über Landesgrenzen hinweg geläufig:

- **freier Personenverkehr**
- **freier Warenverkehr – Rohstoffe und industrielle Güter**
- **freier Geldverkehr**

Die Globalisierung beruht noch auf einigen weiteren Regeln: Alle Bodenschätze und alle Staatsbetriebe müssen privatisiert werden, die globalisierten Länder müssen sich nicht mehr verteidigen. Es wird ein System gegenseitiger äusserer Abhängigkeiten geschaffen, so dass kein Land mehr selbständig überleben kann, wenn es vollständig globalisiert ist. Dies bedeutet Totalverlust jeder Souveränität und somit das Ende der Nationalstaaten. Vom vierten globalen Verkehrsfluss wird kaum gesprochen:

- **die freie, globale Zirkulation der US-amerikanischen Sicherheitskräfte – d.h. der NATO-Armee**

"Die Globalisierung," so definiert sie Tom Barnett (S.122) "ist ein Zustand gegenseitig gesicherter Abhängigkeit. Um seine Wirtschaft und Gesellschaft zu globalisieren, muss man in Kauf nehmen, dass fortan die eigene Zukunft vorrangig von der Aussenwelt beeinflusst und umgestaltet wird, die eigenen Traditionen in Vergessenheit geraten. Man wird in Kauf nehmen müssen, dass importierte Waren und Erzeugnisse den Inlandsmarkt überfluten und die eigenen Produzenten in diesem Konkurrenzkampf sich entweder durchsetzen, oder verschwinden werden.

"Wann immer Regelbrecher unsere Spielregeln nicht einhalten (S.350), werden wir einschreiten, denn unsere Regeln fördern und schützen die Vernetzung... Wir sind von der Geschichte ermächtigt (S.356), alle Bedrohungen gegen unser Streben nach globaler Vernetzung abzuwehren, denn wir wissen, welchen Preis unsere Nation, ja die ganze Welt, im Falle des Sieges unserer weltanschaulichen Gegner, bezahlen müssten."

"Jawohl" bekennt Barnett, "ich nehme die vernunftwidrigen Argumente unserer Gegner zur Kenntnis. **Doch sollten sie Widerstand gegen die globale Weltordnung leisten, fordere ich: Tötet sie!**" (...I say: kill them !", Seite 282).

Wie schaffen wir es in den USA, derart über unsere Verhältnisse zu leben und dabei trotzdem riesige Defizite einzufahren?

Wir bringen eben die Welt dazu, unsere Schuldscheine zu kaufen, weil sie Uncle Sam vertraut und der Dollar verhältnismäßig billig ist. Das Geschäft mit unseren Schuldscheinen (treasury bills) ist umwerfend einfach. Wisst ihr, was es kostet, diese kleinen Papierfetzen zu drucken ? Fast nichts! Und wisst ihr, was wir als Gegenleistung bekommen? Video Recorder, Autos, Computer, usw.! Hört auf zu jammern; denn sollte die Welt jemals draufkommen, welches grossartige Luftgeschäft wir betreiben, könnten wir in arge Schwierigkeiten kommen.

"Ein gefährliches Anzeichen für das Versagen unserer Strategie (S.378) wäre die sinkende Bereitschaft der Welt, amerikanische Schuldscheine zu kaufen. Weil Geld die Welt regiert, wäre eine solche Entwicklung der ausschlaggebende Gradmesser für unseren Erfolg im Krieg gegen den Terrorismus.

Alle Beschränkungen, die den Menschen einengen, werden vergehen, auf dass die Tüchtigsten, Begabtesten und Geeignetsten die Gewinne aus einer Welt ohne Mauern, ohne Kriege, ohne Grenzen einfahren können und ihre Früchte genießen dürfen... Die Erfolglosen werden eliminiert."